

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an August Hermann Francke.

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 10.01.1722

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 C 15 : 24

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-263748

Hochw. und Hochgutsel.

Sehrw. Hochgutsel Herr Professor.

(24)

Ihre. Hochw. werthe. Bescheid vom
 29. Dec. des vorigen Jahres, so ich gestern Nachmittag
 wohl erhalten, habe mir indessen zum Vorantz gel.,
 diese zu wissen wollen, daß das von Ihnen d. 21.ten
 Nov. einges. verordnete Paquet mir nicht zu
 Händen kommen. Und da Ihre. Hochw. nicht
 eigentl. verordnet, ob es mit der mittheilung oder
 lafonnen Post übermisset, oder an wen es in
 Hamburg adressiret worden, so werden die gütlich
 befehlen, mir von ansehnlicher Nachsicht zu verfahren,
 damit man sich vertheidigen könne, an wenn die
 Befehl liegt, daß dieser Überwindung nicht gegeben

besorgt worden. Es wäre zu wünschlicher Zeit
eingekommen, so hätte man sich leicht mit fort,
bringen können, indem die H. Directeurs der
Ost-Indischen Compagnie sehr willig gewesen,
in transportirung der dahin destinirten Waaren und
an der Hand zu gehen.

Die Waare, so mit dem dänischen Schiff nach
Tranquebar abgefahren worden, waren von ab-
geschrieben, um sie über England durch die
gütige Beförderung der H. Hof-Bundigen Böhm
dahin zu verschicken. Weil die aber diese Mühe über
sich zu nehmen liebte, so wird man sich der selben
kommen übersehen müssen.

Dem Vorlangen der H. Prof. Francsen
wurde der nach zu stimmung des Collegii nun genehmigt.

verfassen; und darauf mit dem Hofe von der
unvermutheten Zuführung geförder Hofkraft
gegeben werden. Inzwischen wird man sich mit
H. Heisen, der in einem fremden Proceß mit der
St. Indischen Compagnie verwickelt ist, nach allem
Vermögen, wie bisher gefahren, kräftig anerkennen,
und so viel, als sich thun läßt, in seinem Lande
besüßlich sein.

Dem H. Prof. Francken bittet man um gefor-
derung von 3 Jahren, und für seine unermü-
dete Thätigkeit, die dieselbe zum Besten der Mission
beizutragen sucht, nach dem Dank abzugeben.

Die für die wider ihn und die. Hofe aller Art,
im neuen Ertz bis auf ungelöst, und das an,
gehört, daß in allen Thüren gesungen sein lassen,
wie selbst von Seiten empfängt

Lw. Hofe
Copenhag. d. 10. Jan.
a. 1722.

Lieben Sie die
W. Schröder.